

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

60 (12.3.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 9 J, Stellungsgebühr 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisebezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 60.

Montag den 12 März 1917

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

13. März 1916.

Im Gebiet der Maas und Mosel lebhaftes Artillerie- und Flieger-tätigkeit. Französischer Hilfskreuzer „Fauvette“ untergegangen.

## Vom Weltkrieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11 März, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Vorfeld unserer neuen Ancre-Front kam es gestern zu lebhaftem Artilleriekampf und bei Trelas zu Infanteriegefechten, nach denen die Nachhutabteilungen befehlsgemäß auf die Hauptstellung auswichen.

Zwischen Avre und Dize blieben nach heftigem Feuer einsetzende französische Vorstöße erfolglos.

In der Champagne erneuerten die Franzosen abends ihre Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Südhänge der Höhe 185 und beiderseits der Champagne-Fme. Sie wurden trotz Einsetzes starker Kräfte und erheblicher Munition überall blutig abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

In räumlich begrenzten Abschnitten lebte zeitweilig die Gefechts-tätigkeit auf.

An der

### Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 10. März, abends. (Amtl.)

Bei dunstigem Wetter im Ancre-Gebiet Vorkampfbefehle, in der Champagne abends aussetzende Gefechts-tätigkeit.

Im Osten nichts besonderes.

W.T.B. Berlin, 11. März, abends. (Amtl.)

An der Ancre, zwischen Avre und Dize,

in der Champagne und beiderseits der Maas war die Feuer-tätigkeit lebhaft.

W.T.B. Berlin, 10. März. (Amtlich.)  
Von einem zurückgekehrten U-Boot wurden neuerdings wieder Dampfer und Segelschiffe von zusammen 42 177 Br.R.T. versenkt. Eine Prise von 1100 Br.R.T. mit Salpeter wurde eingebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Rotterdam, 10. März. Im Monat Februar sind nach amtlichen Aufzählungen über 40 englische Küstenbewachungsfahrzeuge verloren gegangen.

\* Berlin, 11. März. Der „Berl. Vokal-anzeiger“ veröffentlicht ein Telegramm des Mailänder „Corriere della Sera“ aus London, wonach die Rede Carsons im Unterhaus über den U-Bootkrieg wesentlich düsterer geklungen hat, als in den ersten Berichten darüber zu lesen gewesen war. Der Marineminister sagte u. a. Er sei weder Pessimist noch Optimist, man müsse aber die Lage so schauen, wie sie sei. Der U-Bootkrieg schädige die englische Schifffahrt schwer. Dazu komme, daß es den Deutschen gelungen sei, überall, sowohl am Kap der guten Hoffnung, wie im Golf von Aden und an der indischen Küste, Minen zu legen. Die Aufgabe der englischen Marine, die ihre Aufmerksamkeit allen Meeren zuwenden müsse, sei schwer und bleibe ernst. Mittel zur Bekämpfung der barbarischen Kampfmethode des Feindes seien bis jetzt noch nicht gefunden, und es sei daher die Mitwirkung des ganzen Landes notwendig, um die Schwierigkeiten des Augenblickes zu überwinden. Der Korrespondent des Mailänder Blattes fügt hinzu, daß die Rede als Ankündigung weiterer Beschränkungen der Einfuhr angesehen werden.

## Tages-Neigkeiten.

### Baden.

# Karlsruhe, 12. März. (Abmeldung der Wehrpflichtigen bei den Lebensmittelversorgungsstellen.) Es ist mehrfach beobachtet worden, daß sich Wehrpflichtige bei ihrem Eintritt in den Heeresdienst nicht auch bei denjenigen Stellen abmeldeten, die mit der Ausgabe von Lebensmittelkarten betraut sind. Die Folge davon war, daß die Angehörigen dieser Wehrpflichtigen mehr Lebensmittel bezogen, als ihnen nach Kopfszahl der Familie zustanden. Wie wir hören, hat nun das Kriegsamt angeordnet, daß die Bezirkskommandos in Zukunft bei Einberufungen dem Gestellungsbefehl die Aufforderung anfügen müssen, daß sich der betreffende Wehrpflichtige bei der kommunalen Lebensmittelversorgungsstelle abzumelden hat. Die Abmeldung muß auf dem Gestellungsbefehl bescheinigt werden.

‡ Karlsruhe, 9. März. (Eine weitere Einschränkung der Biererzeugung.) In den letzten Tagen war aus Berlin berichtet worden, daß die Biererzeugung, die bereits in den letzten Monaten sehr stark zurückgegangen ist, in der nächsten Zeit in Norddeutschland ganz eingestellt werden dürfte, da die Brauereien keine Gerste erhalten, die in erster Linie für die menschliche Ernährung bestimmt wird, und die Vorräte nicht länger wie zwei Monate ausreichen. In Norddeutschland werde es deshalb schon Anfang Mai an Bier ganz fehlen. Ueber die Verhältnisse in Baden haben wir bei einer Großbrauerei Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß allerdings auch bei uns in diesem Sommer mit Bierknappheit zu rechnen sein wird. Da sich aber manche Brauerei im Hinblick auf die schwache Gerstenzuteilung schon seit einiger Zeit einen Vorrat an Bier zugelegt hat, so dürften in Baden die Verhältnisse nicht so schlimm werden, wie man sie in Norddeutsch-

## Im heiligen Land Urol. 43)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen

von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wotke-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Nur nicht erwachen aus diesem Traum, der so köstlich war. Wohlige Wärme umfing sie. So hatte sie lange nicht geschlafen, wie hier auf den felsigen Höhen. Ob wohl bald der Morgen kam?

Berene rieb sich erschrocken die Augen. Ein fahles Dämmern war schon in der Luft, aber plötzlich flog ein blendender Lichtkegel daher und machte alles um sie her taghell. Ein Scheinwerfer überflutete mit grellem Licht das schweigende Feldlager des Automobilzuges.

Berene wollte hastig aufspringen, da gewahrte sie, daß um ihre Glieder sorglich eine warme Decke geschlungen war. Darum also fühlte sie sich so weich und warm geborgen. Sie lächelte beglückt und drehte sich wohlighin auf die andere Seite. Da erzittert die Luft wie von einem krachenden Donner Schlag — Leuchtgranaten steigen aus den feindlichen Stellungen auf.

Berene steht schnell auf den Füßen, da gewahrt sie plötzlich neben sich die hohe Gestalt Bergelns.

Taghell ist es von dem grünen Schein der Leuchtflugeln.

Ein furchtbares Infanteriefeuer setzt jetzt ein. Wie feuerrote Schlangen züngelt es durch die Luft.

„Da drüben kämpfen meine Leute,“ sagt der Hauptmann fast heiser, „und ich muß hier stehen und tatenlos zusehen. Können Sie mich und Oberleutnant Scheiner an die Gefechtslinie heranzubringen?“

„Wenn Sie die Erlaubnis vom Kommando haben, natürlich.“

Berene begann dabei schon die Zweige von ihrem Auto zu entfernen.

„Es geht auf Leben und Tod,“ wandte der Hauptmann ein.

„Ich sehe alle Tage dem Tode ins Auge.“

Er hob die Hand an das Käppi.

„Ich danke Ihnen, Gräfin.“

Scheiner brachte die Genehmigung zur Weiterfahrt, während die anderen Wagen bis auf die Geschütze, die schon voran waren, in Deckung blieben.

Wieder saß Berene am Steuer. Dieses Mal aber nahm Bergeln nicht hinter ihr, wie Scheiner, sondern an Berenes Seite Platz.

Blick auf Blick zuckte jetzt um sie her. Hektischer wird das Gefechtsfeuer, dem das Auto entgegenrauscht.

Und plötzlich fühlt Berene Bergelns Hand auf der ihrigen, die das Steuer hält.

Unwillig streift ihn ihr Blick. Er zieht schnell die Hand zurück, aber seine Stimme bebzt, als er ihr zuruft:

„Es war wahnsinnig von mir, Sie in diese Gefahr zu bringen. Halten Sie, bitte.“

Berene schüttelte den Kopf.

„Jetzt ist es zu spät, Herr Hauptmann, da sind schon die Unsrigen.“

Trommelfeuer. Wie in einem Herzentessel brodelnd, kracht und prasselt es ringsum.

Berene lenkt ihren Wagen vorsichtig in Deckung. Ein kleines Tannenwäldchen bietet sich ihr. Sie selbst sucht die Deckung nicht.

— Mit klopfendem Herzen ist sie den beiden Offizieren gefolgt, die jetzt, mit jubelndem Hurra von ihren Leuten begrüßt, dem Feinde entgegenstürmen.

Rasendes Infanteriefeuer. Schlag folgt auf Schlag, Blick auf Blick. Um Berene herum fliegen die weißen Wolken der Schrapnell. Sie sieht nichts weiter als die hohe Gestalt Bergelns, die todesmutig dem Feinde entgegenstürmt. Jetzt hat sie ihn aus dem Gesicht verloren. Selbst ihr Fernglas will nichts mehr

land erwartet. Diejenigen Brauereien allerdings, die bisher nicht sparsam gewirtschaftet haben, könnten sehr wohl in die Lage kommen, ihren Betrieb auf einige Zeit einstellen zu müssen. Zu beachten bleibt bei der Bierknappheit immer, daß eben ein Teil des erzeugten Gerstensaftes für das Heer reserviert werden muß.

**Durlach, 12. März.** Dem Leutnant der Reserve Fritz Hummel, welcher schon längere Zeit einer Sturmkompanie angehört, wurde das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vomähringer Löwen verliehen.

\* **Palmbach, 12. März.** Dem Sergeanten August Löffler von hier, der 3. Bt. bei einem aktiven Regiment im Felde steht, wurde die Bad. silberne Verdienstmedaille verliehen. Genannter ist bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

L.K. Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Mittwoch, den 14. ds. Mts. vormittags 1/2 10 Uhr in Heidelberg einen Umtausch einer größeren Anzahl von tragenden belgischen Stuten gegen die Anlieferung von kriegsbrauchbaren Pferden. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf unsere Bekanntmachung in Nr. 5 des badischen landwirtschaftlichen Wochenblattes.

× **Freiburg i. Br. 11. März.** Der frühere Reichstags-Abgeordnete (im 5. bad. Wahlkreis 1907/1912) Stadtrat und Feuerwehrkommandant Karl Hauser hier ist gestern früh nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Derselbe war Vizepräsident des badischen Landesfeuerwehrverbands und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Freiburg in welchen Ämtern er in zielbewusster Weise tätig war.

× **Mosbach, 12. März.** Die Eheleute Privatmann Heinrich Teubner feierten am Samstag die diamantene Hochzeit. Der Ehemann hat bereits das 93. Lebensjahr zurückgelegt und seine Frau steht im Alter von 81 Jahren.

× **Konstanz, 12. März.** Der Stadtrat hat beschlossen, an dem Geburtshause des Grafen Zeppelin, der Insel zu Konstanz (jetzt Insel-Hotel), eine Gedenktafel anzubringen, ferner die Errichtung eines dauernden Erinnerungsmales ohne Verzug in die Wege zu leiten.

△ **Konstanz, 12. März.** Bei dem Ende der letzten Woche herrschenden Weststurm wurde das Drachenschiff „Gna“ der Friedrichshafener Drachenstation auf See vom Sturme überrascht und infolge Maschinenschaden bei Langenargen gestrandet. Das zur Hilfeleistung ausgesandte Dampfschiff „König Karl“ konnte bei dem gewaltigen Sturm und dem niederen Wasserstand nichts ausrichten.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 10. März.** Der Dampfer „Frederic VIII.“ traf nachts 1 Uhr in Christiania hergekommen, so verschwindet alles vor ihren Augen. Plötzlich schweigt das Geschützfeuer. Noch einige Kanonenschläge, dann ist es still. Kaum eine Stunde hat der Kampf gedauert, aber der weiße Schnee da in der Ferne, über den jetzt die Strahlen der Morgensonne glühen, ist gefärbt von rotem Blut.

Berene steht und sieht mit frohlockendem Herzen die Alpinis und Bersagliers auf dem Rückzuge. Wieder war der Sieg bei den Tirolettern, wenn auch viel Blut um schwere Opfer. „Und wenn auch er unter den Gefallenen ist?“ zuckt es durch ihre tapfere Seele. Einen Augenblick wird es dunkel vor ihren Augen, dann aber hebt Berene stolz und klar den Blick.

„So durfte ich ihn zum Heldentod geleiten,“ fliegt es durch ihre Gedanken — „ein Vorrecht, dessen ich kaum würdig bin.“

Sie wendet sich jetzt dem Walde zu, wo ihr Kraftwagen harret. Vorsichtig kurbelt sie an und lenkt das Gefährt auf den Weg.

Da ist plötzlich ihr Wagen von einem Duzend Bersagliers umringt. Wie aus der Erde gezaubert, sind sie aus dem Walde hervorgebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

ein, von zahlreichen Deutschen im Hafen empfangen Graf Bernstorff hatte sich zu dieser Zeit in seine Kajüte zurückgezogen und weigerte sich, die Pressevertreter zu empfangen. Der Korrespondent der „National Tidende“ hatte Gelegenheit, mit einer hervorragenden deutschen Persönlichkeit zu sprechen, die die Reise auf dem Dampfer mitgemacht hat. Sie führte aus: Man habe weder U-Boote noch andere Kriegeschiffe gesehen. Die Untersuchung in Halifax sei sehr streng und eingehend gewesen. Ein großes Kriegeschiff habe sich sofort neben den „Frederic VIII.“ gelegt und 100 bewaffnete englische Matrosen an Bord, solange die Untersuchung dauerte, geschickt. Jede Kajüte und jeder Raum wurden untersucht. Gerüchtweise verlautet, es sollen verschiedene Sachen beschlagnahmt worden sein.

**W. B. Stuttgart, 11. März.** Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der Beisetzungsfeier des preussischen Gesandten in Stuttgart, Freiherrn von Sedendorf, der Kronprinz den Hofmarschall Grafen v. Bismarck-Böhlen beauftragt.

**W. B. Stuttgart, 11. März.** In der Kapelle des Pragfriedhofs ist die Leiche des Grafen Zeppelin in einem schweren Eichenfarg auf einem schwarzen Sodel angebahrt. Die Kapelle ist ganz in Trauerschmuck gehüllt. Auf dem Sarg liegen Degen und Helm, davor drei Ordenskissen mit den zahlreichen Orden des Grafen. Unter den zahllosen Kranzspenden fielen besonders der Friederichs-Kaiser Wilhelms und die beiden Vorbeerkranze des württembergischen Königspaares auf. Kranzspenden gingen ferner von Mitgliedern des Kaiserhauses, des württembergischen Königshauses, von fast allen Bundesfürsten, vom Reichskanzler und vom Reichstag ein. Der Bevölkerung war Gelegenheit zu einem letzten Gruß an dem geschlossenen Sarge geboten. Der Andrang war außerordentlich groß. Die Beerdigung des Grafen Zeppelin erfolgt am Montag mittags 12 Uhr auf dem Pragfriedhof. Es ist eine schlichte Trauerfeier in der Friedhofskapelle vorgesehen, an die sich nachmittags im königlichen Kunstgebäude eine von der Stadt veranstaltete größere Trauerfeier anschließen wird.

**W. B. Berlin, 11. März.** Wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, ist der Flieger Hans Vollmüller nach einem Probeflug tödlich abgestürzt.

#### Oesterreichische Monarchie.

**W. B. Wien, 10. März.** Die Gemahlin des hiesigen brasilianischen Honorarkonsuls Jaeger verübte aus Leid über das Ableben ihres Kindes einen Selbstmordversuch. Als der Gatte in die Wohnung kam, fand er seine Frau scheinbar leblos auf. Er griff gleich nach demselben Revolver, feuerte ihn gegen seine Schläfe ab und brach tot zusammen. Frau Jaeger kam wieder zum Bewußtsein und wurde ins Spital gebracht. Sie dürfte am Leben erhalten bleiben.

#### England.

**W. B. London, 10. März.** (Meldung des Reuterschen Bureaus). Heute Abend ist das Urteil gegen die vier Personen gefällt worden, die der Verschwörung zur Ermordung Lloyd Georges und Henderson angeklagt waren. Frau Wheelton erhielt 10 Jahre Zuchthaus. Alfred Mason 7, Winnie Mason 5 Jahre. Harriet Wheelton wurde freigesprochen.

#### Amerika.

**W. B. Washington, 10. März.** Wilson hat beschlossen, eine Sonder Sitzung des Kongresses für April einzuberufen. Er ist zu dem Schluß gekommen, daß er die Macht hat, amerikanische Handelschiffe gegen die deutschen U-Boote zu bewaffnen.

#### Japan.

**Berlin, 8. März.** Zu den Schweizer Nachrichten über die Ermordung der Tochter des Staatssekretärs im Reichsmarineamt v. Capelle ist ergänzend zu bemerken: Ella Emilia Irma v. Capelle,

am 21. Juni 1887 geboren, war die einzige Tochter des Staatssekretärs Eduard v. Capelle. Sie hat sich am 4. Mai 1907 mit dem Kapitänleutnant Siegfried v. Salderm vermählt. Dieser war bei Kriegsausbruch Führer der 4. Kompanie der Matrosen-Artillerie-Abteilung in Kiautschou. Er war am 7. April 1900 in die Marine eingetreten und am 10. April 1911 Kapitänleutnant geworden. Nach dem Fall von Tjingtau war Kapitänleutnant von Salderm in japanische Gefangenschaft geraten und seine Gattin hatte ihn dorthin begleitet. Staatssekretär v. Capelle hat außer seiner auf so ruchlose Weise ermordeten Tochter Irma nur noch einen Sohn, Erich, der in Wilhelmshafen am 7. Oktober 1884 geboren ist und bei Ausbruch des Krieges Hauptmann im 75. Infanterie-Regiment in Bremen war.

#### Eingekandt.

**Durlach, 8. März.** Wenn man bei einem Gang durch die Stadt allerorts sich noch ziemlich viele große und kleine Hunde herumtreiben sieht, drängt sich einem unwillkürlich der Gedanke auf, warum jetzt in der ersten Kriegszeit und bei der Knappheit der Lebensmittel diese vielen Hunde, von denen wohl die meisten als Luxus Hunde zu bezeichnen sind, und welchen man kaum Unterernährung ansieht, unbeaufsichtigt bleiben. Unsere Brot- und Kartoffelvorräte müssen mit verschiedenen Ersatzstoffen gestreckt werden, warum läßt man das Brot und die Kartoffeln, welche die mit sehr reichlichem Appetit gefütterten Hunde vertilgen, nicht der Menschennahrung und besonders den mit schwerer Arbeit belasteten Bevölkerungsklassen zu gute kommen? Gegen diesen gewiß stichhaltigen Grund kommt der geringe Steueranfall, den eine zeitweilige Verminderung der Luxus Hunde mit sich bringt, nur wenig in Betracht. Wenn uns nach Friedensschluß die Lebensmittel wieder reicher zufließen, ist es jeder Familie oder Einzelperson, die nicht wohl ohne Hund auszukommen meint, unbenommen, sich wieder einen solchen anzuschaffen, aber jetzt sollte unseres Erachtens höheren Orts auch hierin baldigst Wandel geschaffen werden.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

**W. B. Großes Hauptquartier, 12. März, vormittags. (Amtlich.)**

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Sehr klare Sicht hatte an vielen Stellen der Front gesteigerte Tätigkeit der Fernwaffen und Flieger zur Folge. Besonders stark war das Feuer im Ancre-Gebiet zwischen Bucquoy und Le Transloy, lebhaft in mehreren Abschnitten längs der Ancre und in der Champagne.

Südlich von Ripont griffen die Franzosen heute morgen Teile unserer Stellungen an. Sie wurden abgewiesen.

Durch Luftangriffe unserer Flieger verloren die Gegner 16 Flugzeuge und 2 Fesselballons, durch Abwehrfeuer 1 Flugzeug.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei vielfach reger Artillerie- und Vorfeldtätigkeit noch keine größeren Kampfhandlungen.

##### Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See haben sich kleine Gefechte vor unsern Linien abgespielt.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

**W. B. Petersburg, 12. März.** (Nicht amtlich) Reuter-Meldung. Der Kommandant der Petersburger Truppen, General Schawaloff, machte in einer Proklamation bekannt: Infolge der Unruhen in den letzten Tagen, sowie der Gewalttätigkeiten und der verführten Angriffe auf Soldaten und Polizei und der trotz des Verbotes in den Straßen abgehaltenen Versammlungen wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Truppen Befehl haben, von der Waffe Gebrauch zu machen und vor keiner Maßregel zurückzuschrecken, um die Ordnung in der Hauptstadt aufrecht zu erhalten. Die Zeitungen erscheinen nicht, die Straßenbahnen sind außer Betrieb.

## Ablieferung von beschlagnahmten, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinickel betreffend.

Mit Bezug auf die Verordnung M. 325./7. 15. R.R.A. vom 31. Juli 1915 fordern wir hiermit letztmals zur Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände auf und ist die Annahmestelle

### Ettlingerstraße 4

geöffnet am

Mittwoch, den 14. März d. J., nachmittags von 2—5 Uhr,  
Donnerstag, den 15. März d. J., vormittags von 8—11 Uhr,  
Freitag, den 16. März d. J., nachmittags von 2—5 Uhr.

Abzuliefern sind sämtliche beschlagnahmten Gegenstände, d. h. auch diejenigen, für welche im März v. J. eine längere Frist bewilligt wurde.

Das sind: Waschlöffel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bezw. Herden, Badewannen, Warmwasserschiffe, -behälter, -blasen, -schlangen, Druckkessel, Warmwasserbereiter (Boiler), alles in Kochmaschinen und Herden, soweit sie nicht zum Betrieb von Badearrichtungen oder Zentralheizungsanlagen dienen, Wasserlästen, eingebaute Kessel aller Art, soweit sie nachweislich zur Herstellung menschlicher oder tierischer Nahrung dienen, in Herden eingebaute Wasserschiffe, ferner Einsätze für Kochrichtungen, wie Kessel, Deckelschalen, Innentöpfe nebst Deckeln an Kippöpfen, Kartoffel-, Fisch-, Fleisch-einsätze usw. nebst Reinnickelarmaturen.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß uns von dritter Seite verschiedene Anzeigen über nicht angemeldete bezw. abgelieferte Gegenstände vorliegen und soll jetzt noch Gelegenheit zur Ablieferung geboten werden.

Nach diesem Termin erfolgt zwangsweise Einziehung im Vollstreckungswege, bezw. werden wir uns durch Hausfuchungen über die Richtigkeit der Anzeigen verlässigen und die Bestrafung der Schuldigen veranlassen.

Personen, welche der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben, zuwiderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft.

Durlach, den 7. März 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt  
Metallannahmestelle.

## Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung Nr. M. 1/2 17 R.R.A. vom 8. Februar 1917, veröffentlicht im Durlacher Wochenblatt vom 6. März d. J., Amts-Verkundigungsblatt Nr. 13, haben wir eine Annahmestelle für die beschlagnahmten und freiwillig abzuliefernden Gegenstände aus Zinn eröffnet.

Die Annahme findet in der

### Metallannahmestelle Ettlingerstraße Nr. 4

an nachstehenden Tagen statt:

Mittwoch, den 14. März d. J., nachmittags von 3—5 Uhr,  
Donnerstag, den 15. März d. J., vormittags von 8—11 Uhr,  
Freitag, den 16. März d. J., nachmittags von 3—5 Uhr.

Die in Frage kommenden §§ obiger Bekanntmachung, aus denen auch die Uebernahmepreise ersichtlich sind, lassen wir im Auszug hier folgen.

#### § 2

### Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von der Bekanntmachung werden betroffen:

sämtliche aus reinem Zinn oder aus Legierungen mit einem Zinngehalt von 75 v. H. und mehr bestehenden Deckel von Biergläsern und Bierkrügen, einschließlich der dazugehörigen Scharniere.

#### § 3

### Ausnahmen.

Ausgenommen von den Bestimmungen dieser Bekanntmachung sind Deckel und Scharniere von zinnernen Krügen und Pokalen, sowie Deckel-Ränder, -Einsparungen und -Scharniere aus Zinn, sofern die dazugehörigen Deckel nicht aus Zinn bestehen.

#### § 4

### Von der Bekanntmachung betroffene Personen, Betriebe usw.

Die Bestimmungen dieser Bekanntmachung gelten für alle Brauerei-, Gastwirtschafts- und Schankbetriebe (z. B. Brauereien, Bierverläge, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser und Konditorien, überhaupt Bierauschänke aller Art), für Vereine und Gesellschaften, Kiosks und Kantinen, welche die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 2) in Besitz oder Gewahrsam haben; ferner für sämtliche Handlungen, Laden- und Installationsgeschäfte, Fabriken und Privatpersonen — ausgenommen Althändler (siehe § 10) — welche die in § 2 der Bekanntmachung genannten Gegenstände erzeugen oder verkaufen, oder welche solche Gegenstände zum Zwecke des Verkaufs in Besitz oder Gewahrsam haben.

#### § 8, Abs. 1.

### Uebernahmepreis.

Der von der beauftragten Behörde zu zahlende Uebernahmepreis wird auf M. 8.— für jedes Kilogramm festgesetzt. Dieser Uebernahmepreis enthält den Gegenwert für die abgelieferten Gegenstände ein-

schließlich aller mit der Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Entfernung der Deckel und Scharniere von den Gläsern und Krügen.

#### § 10.

### Freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen.

Die Sammelstellen sind auch verpflichtet, folgende von dieser Bekanntmachung nicht betroffenen Gegenstände aus Zinn anzunehmen:

a) Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen, Humpen, Zinnrohre aus Bierdruckapparaten und Siphons für kohlenstoffhaltige Getränke, Maßgefäße (Litermaße, Flüssigkeitsmaße), Kochgeschirre, Küchengeräte, Wärmflaschen, medizinische Spritzen, Messuren und Infundierbüchsen.

Der Uebernahmepreis für die unter a) genannten Gegenstände beträgt 6,00 Mark für jedes Kilogramm.

b) Andere Zinngegenstände, wie Es- und Trinkgeräte, soweit sie nicht unter a) genannt sind, sowie Hähne, Krähne, Siphonverschraubungen, Lampen, Leuchter usw.

Der Uebernahmepreis für die unter b) genannten Gegenstände beträgt 3,00 Mark für jedes Kilogramm.

c) Löffel und Gabeln (Stiele allein ausgeschlossen) und Altmaterial.

Der Uebernahmepreis für das unter c) genannte Metall beträgt 2,00 Mark für jedes Kilogramm.

Die an diesen Gegenständen befindlichen Beschläge oder Bestandteile aus anderem Material als Zinn werden nicht vergütet und sind vor der Ablieferung zu entfernen. Aus anderem Material als Zinn bestehende, mit Zinn überzogene Gegenstände, wie Konservendosen, Gegenstände aus Weißblech, Weißblechabfälle usw. werden nicht angenommen.

Gegenstände, welche bereits als Altmaterial an Händler, Handlungen usw. abgegeben waren und den Bestimmungen der Bekanntmachung M. 1/4. 15. R.R.A. unterliegen, dürfen von den Sammelstellen nicht angenommen werden.

Wir ersuchen die Abgeber, sich genau an die festgesetzten Annahmepreise zu halten, da eine Annahme zu anderen Zeiten nicht stattfinden kann.

Durlach, den 9. März 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Metallannahmestelle.

## Petroleumversorgung.

Die Ausgabe der Kart. n für Petroleumbezug im Monat März erfolgt in folgender Weise:

Dienstag, den 13. März,

vormittags von 9—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis K

und am gleichen Tage nachmittags von 3—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis Z.

Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsgebäude des Städt. Gaswerks. Es kommen nur solche Familien für die Petroleumversorgung in Betracht, denen ein anderes Beleuchtungsmittel (Gas oder elektr. Licht) nicht zur Verfügung steht. Da die Zufuhr von Petroleum nur knapp ist, wird empfohlen, mit den zugewiesenen Mengen äußerst sparsam umzugehen.

Durlach, den 12. März 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:  
Städt. Gaswerk.

## Holzversteigerung

des Gr. Forstamts Metelberg in Ettlingen am Freitag, den 16. März 1917, um 10 Uhr, in der Marzeller Mühle:

1) Aus dem Großforstwald Abt. 22, 25, 36, 37, 700 Ster Buchens- und eichenes und 80 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz, 6 Ster Schindelholz. Das Holz liegt am Rotlach, Karls- und Frigewiesweg und am Gläberweg.

Vorzeiger Hofhüter Abend in Burbach.

2) Aus dem Unterklosterwald zwischen Marzell und Pfaffenrot 950 Ster Buchens-, 300 Ster eichenes Scheit- und Prügelholz.

Vorzeiger Hofhüter Johmann in Schielberg.

## Umtausch von Stuten.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags 1/10 Uhr, in Seidelberg einen Umtausch einer größeren Anzahl von tragenden belgischen Stuten gegen die Anlieferung von kriegsbrauchbaren Pferden. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf unsere Bekanntmachung in Nr. 5 des Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblattes.

## Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, bei den Holzbaraden in Durlach den Dünger für die Zeit vom 14. 2. bis 13. 3. 17 gegen Barzahlung.

## Fässer

von Teer, Del u. Karbolinum kaufen und erbitten Angebote.  
Süddeutsche Teerproduktfabrik  
G. m. b. H.  
Rannheim-Rhein  
— Fernsprecher 7106. —

**Durlach:**  
**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier — Hauptstraße 71 — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Vertikow, 1 Klappstuhl, 1 Wanduhr.  
Durlach, 12. März 1917.  
Lairer,  
Gerichtsvollzieher.

**Verloren**

goldene Brosche vom Gambrius bis elektrische Haltestelle Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Die mir zur Reparatur übergebenen Schirme bitte ich innerhalb vierzehn Tagen abzuholen, andernfalls dieselben anderweitig verkauft werden.

Fr. Seliger, Kirchstraße 7.

**Brillant-Wunder-Tinte**

kann man aus trockenem Tintenpapier in einer Minute mit ein wenig warmem Wasser in violett rot und schwarz herstellen. Ein Fläschchen Tinte kommt auf nur 4 Pfg. Mitgebrachte Fläschchen werden für 10 Pfg. gefüllt.

H. Weimann, Friedrichstr. 6.

**Geschäfts-Verlegung.**

Teile meiner ver. hrl. Kundschaft mit, daß sich mein Geschäft vom 1. April ab Herrenstraße 7 befindet.  
Achtungsvoll  
Gustav Hoyer, Lammstr. 9

**Das Favorit-Moden-Album**

einzig beliebt wegen seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gediegenen Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit (80 Pf.) ist soeben erschienen.  
Favorit der beste Schnitt!  
Erhältlich bei:

H. Holtermann, Hauptstr. 50.

**Mietgesuch.**

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht auf 1. Juli sonnige 3-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde oder kleinere 4-Zimmerwohnung. Angebote an den Verlag dieses Blattes unter Nr. 121.

**Pianino,**

Büfett od. Vertiko, Chiffonnier od. Spiegelschrank, Trumeau, vollst. Betten, Schreibtisch, Kommode, Stühle, Ausziehtische, Küchenschrank und Tisch zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 126 an den Verlag dieses Blattes.

Gegen  
**Blutarmut, Bleichsucht**  
empfiehlt  
**Ferrowin**  
(Eisenwein)  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie, Durlach.

Zuverlässige Frau od. Mädchen für einige Stunden vor- und nachmittags oder für den ganzen Tag gesucht  
Göttlingerstraße 2.

Suche auf 1. April oder früher schulentlassenes sauberes Mädchen zu 2 Kindern. Zu erfragen  
Waldstraße 10, 4. St.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimzuge unseres nun in Gott ruhenden, lieben Vaters und Großvaters

**Georg Böhler**

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 11. März 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Ludwig Lentler Witwe.

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, unsere treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

**Berta Hahn**

geb. Meier

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 31 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Durlach, Karlsruhe-Rüppurr, 12. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hahn, Lokomotivheizer, und Kinder.

Familie Johann Wohler.

Leopold Meier, z. St. im Felde

Familie Karl Stier.

Jakob Schwander.

Hans Hahn, z. St. im Felde.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle in Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Karlsruhe-Rüppurr, Gartenstadt, Asterweg 43 Dies statt besonderer Anzeige.

**Rotes + Kreuz.**

**Danksagung.**

Frau Reichardt weitere Gabe 20.—, Leutnant Dr. 10.—, Pro Patria 100.—, aus der Sammelbüchse der Stammtischgesellschaft im Bad Hof 12.—, Wegger 50.—

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

**Trauer-Hüte  
Uebergangs-Hüte  
Seidenband zu Haarschleifen  
für Konfirmanden.**

J. Kiefer, Kronenstraße 8.

**Bei Husten! Heiserheit!**

Verfälschung gebrauch: man nur Dr. Buslebs destill. Hustentropfen, per Flasche 60 Pfg. Nur bei

Aug. Peter, Adlerdrogerie

**Gebrauchte Möbel,**

sowie ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Koffhaarmatratzen kauft zu höchsten Preisen. Angebote erbeten an

H. Blech, Hauptstraße 42.

**Villa in Durlach**

von 7-10 Zimmern u. Garten, neuzeitlich, in sommerlicher Lage wird

**zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preisangabe an Gg. Heberle, Karlsruhe, Poststr. 37.

**Karlsruhe**

**Daniela Konfektionshaus**

Wilsbalmstr. 34, 1. Et.

Fadenkleider M 28.75 an

Frühjahrmäntel M 19.75 an

Farbige wasserdichte Ripsmäntel M 36.75 an

Schwarze Ripsmäntel M 39.75 an

Seiden-Mäntel M 62.75 an

Frühjahrs-Jacken M 11.75 an

Konfirmanden Jacken M 19.75 an

Schwarze Tuchmäntel M 44.75 an

Wachschürze M 2.80 an

Kleiderröcke, schwarz und farbig

Blusen in Baumwolle, Wolle, Tüll, Seide und Kunstseide

Kunstseiden-Jacken

Pelerinen und Lodenmäntel in allen Größen.

— Keine Ladenvisiten. —

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.**

Wir beabsichtigen unsern aktiven Kriegskameraden demnächst eine weitere Liebesgabe zukommen zu lassen und ersuchen daher deren Angehörige um alsbaldige Zusendung der derzeitigen Adressen.  
Durlach, 12. März 1917.  
Das Kommando:  
Karl Preiß.

**Turnerbund Durlach e. V.**

Gut  Heil!

Von morgen Dienstag ab wieder regelmäßiges Turnen in der Gymnasiumsturnhalle. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.  
Der Vorstand.

**Frauenverein Durlach.**

Die Mitgliederversammlung des Frauenvereins findet am **Mittwoch den 14. März**, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer Nr. 7 des Rathauses statt. Sämtliche Mitglieder werden hierzu eingeladen.  
Die Vorsitzende: E. Reichardt.

**Ziehung 24. März  
Wormser Dombau-Geldlotterie**

100 000 Lose 3667 Gewinne  
**100 000**  
**50 000** Hauptgewinne  
**10 000** gewinne  
Lose à 3 Mark, bei Mehr billiger.  
**Carl Götz**  
Bankhaus und Lotteriezinnahme  
Karlsruhe  
und alle Verkaufsstellen.

Guterhalt. Schlichtort, groß, und Reise-Plaid zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 123 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Johannisbeerstöcke,**

starke, großfrüchtige, zu verkaufen  
Kronenstraße 16, 1. St.

**Prillschneewägelchen**

zu verkaufen  
Schwanenstr. 2, 2. Stock.

**Möbliertes Zimmer**

auf 15. März oder 1. April zu vermieten  
Seboldstr. 2, 1. St.

**Zu vermieten**

eine 4 Zimmerwohnung auf 1. April ds. Js. Näheres

Lammstr. 23 im Laden.

Auf 1. April ist die Wohnung

Weingartstr. 22, 3. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und sämtlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im 1. Stock

dieselbst.

2 Mansarden-Zimmer sind auf

1. April zu vermieten

Lammstraße 9, 1. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern

samt Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

**1 belgischer Kiese,**

**1 deutscher N.-Sched,**

Schmetterlings-Kammeler,

zu verkaufen. (Auch Gelegenheits-)

Seboldstr. 28, 1. St.

